

Gesunde Mitarbeiter

Breit abgestützte Allianz für betriebliches Gesundheitsmanagement

Kürzlich ist das «Forum BGM - Betriebliches Gesundheitsmanagement im Kanton St.Gallen» gegründet worden. Es führt regelmässige Tagungen durch.

we- Damit ist eine breit abgestützte Allianz für die gesundheitliche Prävention in den Betrieben geschaffen worden. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Informationsplattform, die von möglichst vielen Vereinsmitgliedern getragen werden soll. Der Kanton St.Gallen ist der erste, der eine solche Institution geschaffen hat, eben ist der Kanton Aargau dazugekommen, der aber völlig anders eingebunden ist.

Gesundheitliche Risiken angewachsen

Wie uns Annette Nitsche (fachliche Leitung) und Paul Seelhofer (organisatorisch/administrative Leitung) in einem Gespräch darlegen, steht der Bedarf eines solchen Forums in Zusammenhang mit den verstärkten gesundheitlichen Risiken in der Arbeitswelt. Diese sind vor allem auf die Globalisierung der Wirtschaft zurückzuführen, auf die rasante Technologisierung und die ständige Erreichbarkeit (Natel, E-Mail). Diese Entwicklung ist für viele positiv und bietet neue Chancen, doch können sie auch die Gesundheit beeinträchtigen, wie viele Krankheitsfälle belegen. Für manche stellen die rasanten Entwicklungen neue Stressfaktoren dar. Die Unsicherheit nimmt zu, ob der Arbeitsplatz behalten werden kann. Es kommt häufiger zu Über- oder Unterforderung. Mobbing und Burnout sind nicht bloss eine Modeerscheinung, sondern zunehmende Realität. Dies ist auch darauf zurückzuführen, weil der Konkurrenzkampf grösser geworden ist und demzufolge auch die Konflikte am Arbeitsplatz zunehmen. Die Auswirkungen sind meist noch stärker, wenn auch private Belastungen vorhanden sind. So kommt es nicht von ungefähr, dass sich die IV-Renten insgesamt verdoppelt und die Anzahl Rentenbezügerinnen und -bezüger mit psychischen Leiden im gleichen Zeitraum vervielfacht haben.

Flächendeckend wichtig

Daher kommt der betrieblichen Gesundheitsförderung so grosse Bedeutung zu und sollte daher



Links Paul Seelhofer, rechts Annette Nitsche.

möglichst flächendeckend betrieben werden. Um diese Breitenwirkung zu erzielen, ist eben eine eigentliche Allianz erforderlich. Arbeitgeber, Angestelltenverbände und Gesundheitsfachleute müssen am gleichen Strick ziehen. Daher ist das Forum BGM geschaffen worden, ein Verein, der von einem aktiven Vorstand und unter Mitwirkung eines Beirates geführt wird. Ein wichtiges erstes Ziel ist eine grosse Mitgliedschaft. Bis jetzt konnten immerhin über 50 Mitglieder gewonnen werden. Das Ziel ist, innerhalb zweier Jahre auf 200 Mitglieder zu kommen. Die Mitglieder profitieren vom Forum BGM durch eine kostenlose Kurzberatung zu betrieblichem Gesundheitsmanagement, von ermässigten Teilnahmekosten bei öffentlichen Anlässen und Bildungsveranstaltungen, Informationen über neue gesellschaftliche Entwicklungen, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie regionale, kantonale und nationale Themen und Veranstaltungen im Bereich betrieblicher Gesundheitsförderung. Es ist vorgesehen, auf der Website eine Mitgliederzone mit aufbereiteten Informationen, zum Beispiel Daten und Referenzen von Mitgliedern, die Dienstleistungen zu betrieblichem Gesundheitsmanagement anbieten, zu eröffnen..

Andere Partner für die Umsetzung

Für die Umsetzung des betrieblichen Gesundheitsmanagements in den Firmen sind jeweils Partner zu engagieren, wobei auch das kantonale «Zepra», mit dem das Forum GBM zusammenarbeitet, engagiert werden kann. Diese Dienstleistungen würden die Möglichkeiten vom Forum BGM bei weitem

übersteigen. Nitsche und Seelhofer legen auf jeden Fall Wert auf eine gute Qualität von Abklärung und Umsetzung. Es ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, denn es genügt nicht, nur einzelne Massnahmen umzusetzen, sondern es ist ein umfassendes Management erforderlich. Unter BGM wird nämlich das systematische Einbeziehen von Gesundheitsaspekten in unternehmerische Entscheidungen verstanden. Das Arbeitsklima, die Arbeitsumgebung und die zur Verfügung stehende Infrastruktur beeinflussen die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam. Die Sensibilisierung der Unternehmer für Gesundheitsfragen ist bereits gut fortgeschritten. Bei Grossunternehmen ist das BMG schon fast eine Selbstverständlichkeit. Auch bei Klein- und Mittelunternehmen ist ein spürbar zunehmendes Interesse zu beobachten, doch können sie nicht immer das gleiche leisten wie die grossen. Daher wird auch auf pragmatisches Vorgehen mit angepasster Unterstützung gesetzt.

Regelmässige Tagungen

Vorgesehen sind regelmässige Tagungen zum Thema ganzheitliches Gesundheitsmanagement und Teilaspekte, etwa zwei pro Jahr. Die nächste Tagung findet am 4. November im Pfalz Keller St.Gallen statt. Es sind auch regionale Tagungen zur Berücksichtigung regionaler Besonderheiten vorgesehen. Längerfristig soll das Forum GBM durch Mitgliederbeiträge finanziert werden. Namentlich Beiträge für den Anschub leisten der kantonale Lotteriefonds, die Gesundheitsförderung Schweiz, das Zepra, das Gesundheitsdepartement St.Gallen und die Ärztesgesellschaft.